

Dachdecker in MV können Aufträge kaum noch abarbeiten

Der Branche fehlen Fachkräfte – doch die Zahl der Lehrlinge steigt wieder.



Sven Bartelt, Mitarbeiter der Rohrdachdeckerei Andreas Geldschläger aus Zingst, bei der Arbeit in Born auf dem Darß.

FOTO: NORBERT FELLECHNER

Güstrow. Mehr als 100 Handwerker, Planer und Architekten treffen sich morgen zum 1. Dach-Forum Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow. Diese landesweite Fachtagung soll dauerhaft etabliert werden. Die OZ sprach mit Andreas Knirk, Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks MV, über das „goldene“ Handwerk sowie die Bedeutung des Dachs und von gesunden Mitarbeitern.

Wie geht es den Dachdeckern im Land? Ihr Handwerk hat doch gegenwärtig einen „doppelt goldenen Boden“, oder?

Andreas Knirk: Na ja, es stimmt schon. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es aktuell 412 Dachdeckerbetriebe mit 1745 Mitarbeitern, davon sind 120 freiwillig in der Innung organisiert. Die Firmen haben alle gut zu tun. Die meisten von ihnen bekommen die Aufträge nicht sofort abgearbeitet. Ein wichtiger Grund dafür ist der Fachkräftemangel. Vor allem fehlen ausgebildete Handwerksgesellen. Jedoch: Die gestiegene Anzahl von Azubis in den vergangenen Jahren ist erfreulich.

Es heißt ja: Das Dach ist nur dann gelungen, wenn kein Wasser eingedrungen. Das Dach ist also für jedes Gebäude der wichtigste Teil?

Natürlich ist das Dach auch ein wichtiger Bestandteil eines Hauses. Wahrgenommen wird ein Dach häufig erst dann, wenn es Schäden aufweist und Wasser ins Gebäude eindringt. Ich will den anderen Gewerken aber nicht zu nahe treten. Obwohl: Das Dachdeckerhandwerk ist schon etwas Besonderes. Das sieht man an dem Fachregelwerk für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, das es so in keiner anderen Baubranche gibt.

Neuerungen in diesem Regelwerk werden auf dem 1. landesweiten Dach-Forum vorgestellt. An wen richtet sich diese Fachtagung?

Unser Ziel ist es, dass sich die Praktiker in dem Fachregelwerk „Dschungel“ besser zurechtfinden. Das ist nicht nur für Dachdecker interessant. Die Tagung steht allen offen, auch außerhalb der Innung. Darüber hinaus haben sich Architekten, Planer, Sachverständige, Industrie- und Handelsvertreter und sogar Berufsschullehrer zu unserem Branchentreff angemeldet. Ihnen werden hochkarätige Referenten Rede und Antwort stehen.



Andreas Knirk

FOTO: VERBAND

Über welche Themen wird gesprochen?

Im Zentrum steht die Vermeidung von Bauschäden am Flachdach sowie die richtige Planung bei Neubau und Sanierung. Es geht aber auch um den Drohneinsatz bei Dachinspektionen und Ladungssicherungssysteme auf Nutzfahrzeugen. Die Tagung wird in der Branche als Aus- und Weiterbildung anerkannt.

„Gesund im Betrieb“ und „Außergerichtliche Streitbeile-

gung“ stehen ebenfalls auf dem Programm. Rechnen Sie dabei mit großem Interesse bei den Teilnehmern?

Ja, denn die Mitarbeiter sind das größte Kapital der Handwerker. Deren Gesundheit muss den Handwerkern am Herzen liegen. Die Tipps der IKK Nord sollten beachtet werden. Und was die Mediation oder Schlichtung zwischen Handwerker und Bauherr angeht: Wir müssen vor dem Schaden klug sein. Ein vertrauenswürdiges Verhältnis ist da ganz wichtig.

Interview: Bernhard Schmidtbauer
Info: www.dachforum-mv.de

Freiwillige Interessenvertretung

200 Innungen mit mehr als 7000 Mitgliedsbetrieben vertreten deutschlandweit als freiwillige Zusammenschlüsse die Interessen der Dachdecker.

Sechs Dachdecker-Innungen mit 120 Betrieben gibt es in Mecklenburg-Vorpommern, vereint im Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks. Der Berufsverband in MV betreibt gemeinsam mit Schles-

wig-Holstein eine Aus- und Weiterbildungsstätte in Lübeck-Blankensee.

412 Dachdeckerbetriebe mit 1745 Mitarbeitern existieren zurzeit insgesamt in Mecklenburg-Vorpommern.